

## Pfarrfest von St. Cyriakus

**Duderstadt.** Die Pfarrgemeinde St. Cyriakus veranstaltet am Sonntag, 12. August, das Pfarrfest. Die Feier der Gemeinde beginnt um 10.30 Uhr in der Basilika mit einer Familienmesse.

Nach dem Gottesdienst starten die Festlichkeiten auf dem Platz neben dem Kirchengebäude um 11.30 Uhr. Geplant seien unter anderem Konzerte verschiedener Chöre der Gemeinde, wie der Gesangsverein und der Kinderchor. Zur Unterhaltung der Kinder seien verschiedene Aktionen und Spiele geplant, sowie eine Theatervorführung um 16.30 Uhr, sagt Matthias Kellner, Mitorganisator der Veranstaltung. Für Erwachsene und Kinder gebe es zudem ein Bilderquiz-Gewinnspiel. Außerdem seien Stände mit Speisen vom Grill, Salaten und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen auf dem Platz. Veranstaltungsort ist die Fläche zwischen der Basilika St. Cyriakus und dem Pfarrheim, bei der Oberkirche, in Duderstadt. Der Eintritt ist frei. *emb*

## FC gewinnt vor Schützen

**Brochthausen.** Das vom Schützenverein St. Hubertus organisierte Vergleichsschießen der örtlichen Vereine ist seit 36 Jahren fester Bestandteil des Dorflebens in Brochthausen. Dieses Jahr belegte der FC Brochthausen den ersten Platz.

Auf den Plätzen zwei und drei folgten der Schützenverein und die Freiwillige Feuerwehr. Danach kamen der Hundeverein und der Taubenverein. Während des Schießens wurden zudem die besten Einzelschützen ermittelt, die ebenfalls einen Pokal bekamen. Der beste Schütze war Lothar Wedler vor Nicole Dallmann und Johanna Frölich. Mit dem Vergleichsschießen möchte der Verein nach Angaben des Vorsitzenden und Schützenhauptmanns Lothar Wedler den Zusammenhalt der Vereine im Ort stärken. *ve*



Der Shanty-Chor-Duderstadt brennt für die Seemannsmusik – auch wenn der Seeburger See das größte Gewässer ist, das manche der Mitglieder je befahren haben.

FOTO: R

# Akkordeon, Seemannsgarn und tiefe Stimmen

Fünf Chöre kommen zu Duderstadts erstem Shanty-Chor-Festival während des Kultursommers

Von Christoph Höland

**Duderstadt.** „Heimweh nach Sankt Pauli“, „Windjammer“ oder das Gorch-Fock-Lied – beim ersten Duderstädter Shanty-Chor-Festival am Sonntag, 19. August, soll auf dem LNS-Gelände die ganze Bandbreite der Seemannsmusik erschallen. Initiiert hat das der Shanty-Chor Duderstadt – ein recht junger Zusammenschluss begeisterter Sänger.

Die Busse für die Gast-Chöre aus Einbeck, Landwehrhagen, Geraberg und Bolzum seien gebucht, Stücke wie „Auf der Reeperbahn“ und „Heute geht's an Bord“ einstudiert – bei seinen Schilderungen ist Peter Palmi die Vorfreude auf das Festival während des Duderstädter Kultursommers anzumerken.

Als Vorsitzender ist er eine der Triebkräfte hinter der kleinen Shanty-Gala, die Duderstadt erstmals be-

vorsteht. Palmi, in Duderstadt auch bei den Stadtpfeifern aktiv, brennt für die Seemannsmusik. Auch, weil er einst selbst zur See gefahren ist. 13 Jahre sei er bei der Handelsmarine gewesen, auch in Hamburg habe er lange gewohnt. „Der Norden hat mein Leben geprägt“, sagt der großgewachsene, breitschultrige Rentner.

### Erinnerungen an die Ferne

Mittlerweile lebt er fernab der großen Häfen in Duderstadt. Doch das Liedgut aus seiner Zeit als Seemann hat ihn nicht losgelassen. Einerseits, weil bei manchen Liedern die Erinnerung an ferne Metropolen hochkomme. Und andererseits gelte für Shanty: „Das ist eben etwas fürs Ohr.“ Schließlich seien die Melodien eingängig – auch dank der vergleichsweise unkomplizierten Stücke mit wenigen Stimmlagen sowie

der typischen Akkordeon-Begleitung.

Seit 2013 ist Palmi mit seiner Leidenschaft nicht mehr allein: Ein Aufruf im Eichsfelder Tageblatt brachte weitere Sänger zusammen, mittlerweile sei der Chor auf mehr als 20 Mitglieder angewachsen, schildert Palmi. Längst gehören ihm zufolge auch mehrere Akkordeon-Spieler und ein Gitarrist zum Ensemble. „Ein Chorleiter und ein Bassgitarrist fehlen uns hingegen noch“, sagt Wilfried Dierkes, stellvertretender Vorsitzender beim Shanty Chor Duderstadt.

### Zur hohen See und auf dem Seeburger See

Einst zur See gefahren sind allerdings nicht alle Mitglieder. Mit einem Anflug von Stolz schildert zwar Schatzmeister Heinz Jenssen, dass ein Mitglied früher zur Besat-

„Wenn das klappt, machen wir das öfter.“

Peter Palmi, Vorsitzender

zung des deutschen Segelschiffs Gorch Fock gehörte. „Andererseits sind bisher nur auf dem Seeburger See unterwegs gewesen“, gibt Dierkes freimütig zu.

Dass Shanty an den Küsten verwurzelt ist, halten die Duderstädter

ohnehin für einen Mythos: „Es gibt überall Shanty-Chöre“, sagt Dierkes. „Mehr als 2000 sind es bestimmt“ weiß Jenssen. Vernetzt ist die Szene auch, wie er ergänzt. Freundschaftsbesuche bei anderen Chören und gemeinsame Auftritte gehörten zum Bestandteil des Vereinslebens – das ihm zufolge grundsätzlich von „guter Kameradschaft“ geprägt ist. „Neider gibt es bei uns nicht“, sagt Jenssen.

Ebensowichtig sind den Shanty-Fans die Festivals, die die Szene in Deutschland prägen: In Stade beispielsweise gebe es ein Festival, bei dem 20 Chöre auf drei Bühnen aufträten, erzählt Palmi. Für den einstigen Seemann ein Vorbild, weshalb er auf einen großen Erfolg des ersten Duderstädter Festivals hofft. „Wenn das klappt, machen wir das öfter“, sagt er im Brustton der Überzeugung.

**BEILAGEN**  
im Eichsfelder Tageblatt heute:

**Karstadt** (NUR ABO)  
WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

3889901\_001818

**Eichsfelder Tageblatt**

CHEFREDAKTION Chefredakteur Stellv. Chefredakteur Chefsportler	Dr. Uwe Graells Christoph Oppermann Markus Scharf
LOKALES	Britta Eichner-Ramm
SPORT	Andreas Fuhrmann
WIRTSCHAFT	Mark Bamby
KULTUR UND CAMPUS	Angela Brünjes
NEWSDESK	Marie-Luise Rudolph, Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE	Nadine Eckermann
BEILAGEN	Friedrich Schmitt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland

Chefredakteur: Wolfgang Buchner  
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz,  
Marco Fenske, Matthias Koch  
Newsroom-Leitung: Stefani Gollsch, Jörg Kallmeyer  
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, epd  
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK  
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG  
Briefanschrift: 37070 Göttingen;  
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Geschäftsstelle: Marktstraße 9, 37115 Duderstadt.  
Telefon Redaktion: (05527) 9 49 97 10;  
Telefax: (05527) 9 49 97 11;  
Anzeigen und Vertrieb: 9 49 97 70;  
Telefax: 9 49 97 75;  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

TELEFON	(0551)
Verlag und Redaktion	9011
Telefonische Anzeigenannahme	9019
Vertriebservice	901-800
TELEFAX	901-720
Redaktion	901-309
Vertrieb	901-291
Anzeigen	
DRUCK	
Druckzentrum Niedersachsen, Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg	

ONLINE eichsfelder-tageblatt.de  
FACEBOOK facebook.com/eichsfeldertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 36,40 Euro (einschl. Zustelkosten und 7% = 2,38 Euro MwSt.) oder durch die Post 39,30 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,57 Euro MwSt.), als E-Paper 26,90 Euro (einschl. 19% = 4,30 Euro MwSt.). Abholer zahlen 32,75 Euro (einschl. 19% = 2,14 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaußergeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 2018.

## Ausstellung und Dokumentation

Gedenkveranstaltung zum Thema „Kindereuthanasie“ in Südniedersachsen

Von Britta Eichner-Ramm

**Duderstadt.** Den Opfern der „Kindereuthanasie“ in Südniedersachsen soll mit einer Ausstellung und Dokumentation am Sonnabend, 11. August, in der Kundenhalle der Sparkasse Duderstadt ein Gesicht gegeben werden. Die Gedenkveranstaltung beginnt um 10.30 Uhr.

Auch sieben Jahrzehnte nach der NS-Diktatur gelten die Opfer der „Kindereuthanasie“ noch als weitestgehend unbekannt. Stefan Koch, gebürtiger Duderstädter und USA-Korrespondent der Mediengruppe Madsack, hat die Lebensgeschichte von vier Opfern aus Südniedersachsen in einer umfangreichen Dokumentation zusammengefasst und ihnen damit ein Gesicht

gegeben. Die Dokumentation trägt den Titel „Zur Erinnerung an Elisabeth, Heinz, Ingeborg und Julius“ und wird am Sonnabend, 11. August, vorgestellt.

Im Rahmen der Gedenkveranstaltung wird außerdem eine Ausstellung der Euthanasie-Gedenkstätte in Lüneburg eröffnet. Deren Leiterin, die Historikerin Carola Rudnick, wird dabei in die Ausstellung einführen und unter anderem berichten, was die Schau so besonders macht.

Beispielsweise präsentieren die Schautafeln nicht allgemeine Daten und Statistiken, sondern vielmehr ganz persönliche, authentische Lebensgeschichten von zwölf Kindern, die getötet wurden, damit an ihren Gehirnen geforscht werden konnte, erläutert Rudnick. Die Son-

derausstellung ist erstmals in Südniedersachsen zu sehen.

Bei der Gedenkveranstaltung am Sonnabend, 11. August, in der Sparkasse Duderstadt sollen die vier Betroffenen aus Duderstadt und Göttingen im Mittelpunkt stehen. Dies sind Elisabeth Stemme aus Ebergötzen, Ingeborg Wahle aus Göttingen, Heinz Schäfer aus Bovenden und Julius Koch aus Duderstadt. Koch will mit seiner Dokumentation am Beispiel der Region aufzeigen, „wie sich auf engstem Raum die Wege von Opfern und Tätern kreuzten“ und „wie leicht sich die Täter in der Nachkriegszeit ihrer Verantwortung entziehen konnten“. Kochs Dokumentation ist ab dem 11. August in der Mecke Buchhandlung in Duderstadt und bei der Gedenkveranstaltung selbst erhältlich.

Eine Ausstellung sowie eine Dokumentation erinnert an die Opfer der „Kindereuthanasie“ aus Südniedersachsen – hier ein Foto von Heinz Schäfer aus Bovenden auf dem Arm seines Bruders Rolf aus dem Jahr 1941.

FOTO: R

